

RUNDER TISCH

Johanna Mardt

Ob es heute regnet, oder morgen
gestern geregnet haben wird.

Derselbe Gedanke bei Frege.

Frege bestimmt den Gedanken als »objektiven Inhalt [eines Satzes], der fähig ist, gemeinsames Eigentum von vielen zu sein«. Jedoch scheint es Gedanken zu geben, die nicht von jeder Person gefasst werden können - z.B. dadurch, dass jede in Bezug auf sich selbst einen eigenen Standort einnimmt, den andere in diesem Fall nicht einnehmen können. In der Literatur (u.a. Kripke, Künne) dominiert die Auffassung, dass z.B. auch alle Gedanken, die den gegenwärtigen Zeitpunkt als Teil ihres Ausdrucks beinhalten, nur in dem gegenwärtigen Moment gefasst/ausgedrückt werden können.

Unter anderem dies möchte ich
mit Frege widerlegen.

Do. 28.06. - 18ct - VG 2.107

RUNDERTISCHPHILOSOPHIE.WORDPRESS.COM